
Outlook auf den deutschen Automobilmarkt 2013

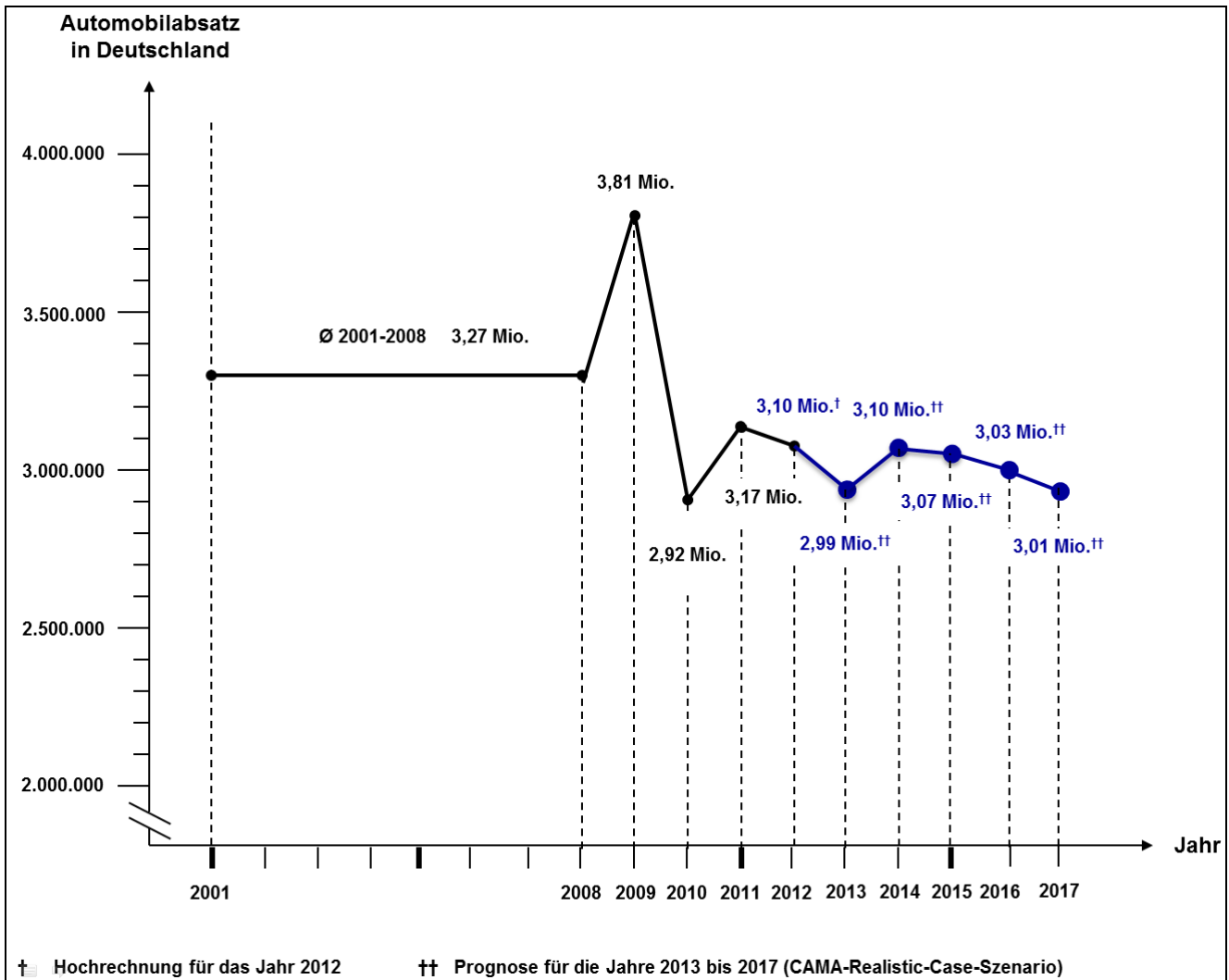
Deutscher Automobilmarkt wieder stärker rückläufig

Rückblick auf das Jahr 2012

Bezogen auf das Jahr 2011 ist der deutsche Automobilabsatz 2012 um 2,3 Prozent auf etwa 3,1 Mio. Fahrzeuge zurückgegangen, wie im CAMA Outlook 2012 vorausgesagt. Gegenüber 2010 werden zwar 6,3 Prozent mehr abgesetzt, gegenüber 2009 - bedingt durch die Abwrackprämie - aber 18,6 Prozent weniger. Von den Absatzzahlen der Jahre 2001 bis 2008 mit durchschnittlich 3,27 Mio. Fahrzeugen ist der deutsche Automobilmarkt gegenwärtig weit entfernt.

Auch in den nächsten Jahren wird dieses Absatzniveau nicht wieder erreicht: Gemäß dem Realistic-Case-Szenario des Center für Automobil-Management (CAMA) an der Universität Duisburg-Essen werden 2013 nur etwa 2,99 Mio. Pkws in Deutschland verkauft. 2013 wird damit nach dem noch von der Abwrackprämie beeinflussten Jahr 2010 das schlechteste Ergebnis seit der Wiedervereinigung bringen.

2014 und 2015 wird der Pkw-Absatz infolge der wieder anziehenden Konjunktur auf dem niedrigen Niveau von 3,1 Mio. bzw. 3,07 Mio. Fahrzeugen bleiben. Mittel- und langfristig wird sich der Automobilabsatz in Deutschland angesichts struktureller und konjunktureller Veränderungen jedoch rückläufig entwickeln und bis 2017 auf etwa 3,01 Mio. Fahrzeuge absinken.



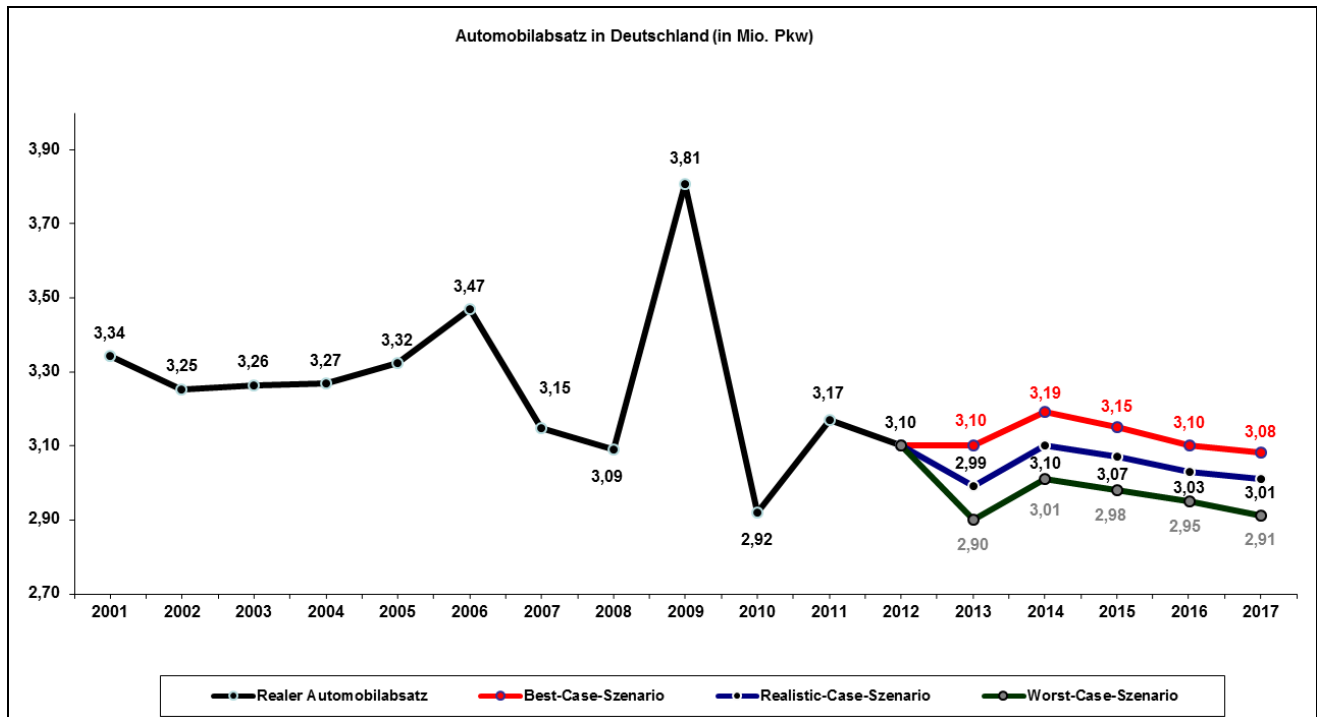
Quelle: CAMA (2012)

CAMA-Prognose für 2013-2017

Nach Berechnungen von drei Szenarien durch CAMA sinkt der Automobilabsatz in Deutschland im wahrscheinlichsten Szenario (CAMA-Realistic-Case-Szenario) von 3,1 Mio. Pkw 2012 auf annähernd 2,99 Mio. 2013, etwa 110.000 Fahrzeuge (- 3,5 Prozent) weniger als 2012. Im positiven Szenario (CAMA-Best-Case-Szenario) werden 2013 dagegen knapp 3,1 Mio., im negativen Szenario (CAMA-Worst-Case-Szenario) nur 2,90 Mio. Pkw abgesetzt. Der Automobilabsatz in Deutschland stagniert somit 2013 im positiven Szenario und nimmt im negativen Szenario um 200.000 Fahrzeuge (- 6,5 Prozent) ab.

2014 wird der Automobilabsatz im realistischen Szenario um 110.000 Fahrzeuge steigen, jedoch werden die durchschnittlichen Neuzulassungen vor der Krise von 3,27 Mio. Fahrzeugen nicht wieder

erreicht. Im besten Fall kann 2014 mit einem Absatz von 3,19 Mio. Pkws gerechnet werden, im schlechtesten Fall von nur 3,01 Mio. Fahrzeugen. Bis 2017 ist mit einem Absatzrückgang zu rechnen, in einem realistischen Korridor von 3,01 Mio. \pm 3 Prozent.



Quelle: CAMA (2012)

Gründe für den Absatzrückgang 2013

Die Gründe für den Absatzrückgang in Deutschland im Jahr 2013 liegen insbesondere in der zu erwartenden wirtschaftlichen Abkühlung, die die gewerbliche und private Nachfrage gleichermaßen treffen wird. Infolge der anhaltenden europäischen Schuldenkrise und der damit verbundenen wirtschaftlichen Verunsicherungen erwarten wir für das Jahr 2013 keine nennenswerten positiven Konjunkturreffekte. Nach der leichten Zunahme des BIP im Jahr 2012 wird das BIP im wahrscheinlichsten Szenario 2013 nur noch um etwa 0,8 Prozent steigen. Aufgrund der weiterhin steigenden Rohstoffpreise und des Exportrückgangs in Europa erhalten die gewerblichen Neuzulassungen kaum Wachstumsimpulse. Die Eigenzulassungen der Hersteller und Händler werden deutlich zurückgehen und damit den Abwärtstrend des gewerblichen Automobilabsatzes beschleunigen. Auch die private Nachfrage wird sich 2013 weiter abschwächen. Zwar werden die relativ stabile Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt (im realistischen Szenario 2,95 Mio. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt), die nahezu unveränderte Sparquote und etwas steigende Realeinkommen (im realistischen Szenario 1,5 Prozent) die private Kaufkraft und damit die Bereitschaft zu langfristigen Anschaffungen stimulier-

ren. Die weiterhin hohen Verbraucherpreise in Höhe von +1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, hohe Treibstoff- sowie Energiekosten, der demographische Wandel mit einer weiter alternden und zugleich schrumpfenden Bevölkerung und neue Mobilitätskonzepte (Car-Sharing) wirken den positiven Effekten jedoch entgegen. Neue Fahrzeugkonzepte und attraktive Neuwagenrabatte werden diese Entwicklung nicht aufhalten können.

Aufgrund der negativen Vorzeichen und - bedingt durch die anhaltende europäische Schuldenkrise - hohen Unsicherheiten, die eine verlässliche Abschätzung der zukünftigen Entwicklung gegenwärtig besonders schwierig machen, wird der deutsche Automobilmarkt im Jahr 2013 weiter einbrechen. Mögliche Wachstumsimpulse sind nicht vor 2014 zu erwarten. Der gedämpften und unsicheren Entwicklung in Deutschland kann nur durch Abbau von Überkapazitäten und einer aktiven Marktbearbeitung insbesondere in den neuen Wachstumsländern (Brasilien, Russland, Indien und China) sowie Nordamerika begegnet werden.

Haben Sie Anmerkungen zu diesem Outlook?

info@cama-automotive.de - wir antworten umgehend